Bericht ACM SIGAda ´99 Konferenz
Redondo Beach 17. – 21. Oktober 1999

Michael Tonndorf
CSC PLOENZKE
Dienstleistungen München
Tel: 089 54491 363
Fax: 089 54491 377
Michael.Tonndorf@cscploenzke.de

Die Tagung stand unter dem Motto **The Engineering of Industrial Strength Real-Time and Distributed Systems Using Ada and Related Technologies**. Knapp 200 Tagungsteilnehmer hatten den Weg nach Redondo Beach im Los Angeles County, USA, gefunden.

Das Tagungsprogramm setzte sich zusammen nach dem bekannten Muster - Tutorien - Eingeladene Vorträge - Präsentation der technischen Vorträge - Workshops - Birds of a Feather Sessions ... und, ja ein *klassischer Liederabend* mit Lady Ada höchstpersönlich durfte natürlich auch nicht fehlen. Mit einer Rückschau aus dem Jahr 2014, dem 200. Geburtsjahr von Lady Ada, in die 90-er Jahre, als Ada noch nicht die beherrschende Programmiersprache der IT-Industrie war, gelang Ed Schoenberg (Texte und Klavierbegleitung) und Karen Leah (Gesang) wieder ein Volltreffer. Schließlich rundete eine Ausstellung mit 21 vertretenen Herstellern von Produkten rund um Ada das Informationsangebot der Konferenz ab.

Die Veranstalter hatten sich eine Neuigkeit ausgedacht, die sich am Ende der Tagung sicherlich als Erfolg zeigte: der unermüdliche Hal Hart forderte die Tagungsteilnehmer zu Beginn der Veranstaltung auf, für eine tägliche Tagungszeitung Berichte, Zusammenfassungen und persönliche Eindrücke von Veranstaltungen und Ereignissen aufzuschreiben und zur Verfügung zu stellen. Angereichert mit digitalen Foto-Schnappschüssen, den (uninteressanten, da immer Sonne prophezeihenden) Wettervorhersagen und Tipps zur Freizeitgestaltung gingen die allmorgendlichen Exemplare weg wie warme Semmeln. Wegen des hohen Dokumentationswerts von Ada-WoW (Window on the World) entschloss sich SIGAda im Nachhinein, alle fünf Ausgaben (jede im Umfang von 4-6 Seiten) in den Ada-Letters im Frühjahr 2000 zu veröffentlichen. Ausserdem sind diese auf der SIGAda Homepage[1] zu finden. Auch eine Reihe von Tutorien wurden in Ada-WOW kritisch gewürdigt.

In Keynote Presentations sollen Trends und Stimmungsbilder der Branche wiedergegeben werden. Bran Selic von ObjecTime machte den Anfang mit seinem Thema Architectural Patterns for Complex Real-Time Systems. Es plädierte für eine griffige Visualisierung von Entwurfsmustern im Realzeit-Bereich. Dazu stellte er im Rahmen einer sehr anschaulichen Präsentation seine Ideen und Beispiele vor, die in einem Ausblick auf die UML-Erweiterung UML-RT als Realzeit-Modellierungssprache gipfelten.

Barry Boehm (University of Southern California) sprach als weiterer eingeladener Redner über das Thema *The Future of Software Processes*. Dabei bekräftigte er seine Auffassung, dass die frühe Markteinführung von IT-Anwendungen heute die wichtigste Randbedingung sei (Schedule as Independent Variable – SAIV). An diesem Ziel habe sich der gesamte Entwicklungsprozess auszurichten. Ein Höhepunkt des Vortrags war die Präsentation des *WinWin Spiral Model*, einer Weiterentwicklung des von Boehm entwickelten Spiral Model für den SW-Lebenszyklus. Mit seinem Vortrag unterstrich Barry Boehm für mich, dass er weiterhin einer der Gurus der Softwaretechnologie ist.

---

[1] www.acm.org/sigada/conf/sigada99/Ada-WOW

Im dritten eingeladenen Vortrag demonstrierte John McCormic von der University of Northern Iowa, wie er es schaffte, mit dem Beispiel der Modelleisenbahn seine Studenten von der Realzeitprogrammierung in Ada zu begeistern und sie seiner Ansicht nach erfolgreich vom Irrweg der Realzeitprogrammierung in C abzubringen.

Der letzte Plenumsvortrag hatte eine aktuelle Standortbestimmung von CORBA zum Inhalt. Brad Balfour von Objective Interface Systems war wie kein anderer geeignet, einen aktuellen Sachstandsbericht von CORBA mit Bezug zu Ada zu geben. Seiner Ansicht nach machen sich CORBA und der Distributed Systems Annex keine Konkurrenz, da ihre Zielrichtungen nicht vergleichbar sind.

Im technischen Teil des Tagungsprogramms herrschte die Thematik Distributed / Real Time / Embedded Systems eindeutig vor. Es kann an dieser Stelle nicht im einzelnen auf die Vorträge eingegangen werden. Vielleicht genügt aber auch eine Aufzählung von Stichworten aus den Vortragstiteln um zu zeigen, wie breit das Spektrum von Ada in der Softwaretechnolgie ist: Interfacing Ada 95 to Microsoft COM; CORBA and the Ada Distributed Systems Annex; the Ada Ravenscar Tasking Profile; Ada Semantic Interface Specification Set (ASIS); TCL-K GUIs for Hard Realtime HOOD Systems; Ada+SQL; Multiprocessor Embedded Development; Scheduling Problems, a Distributed Object Propagation Model; Synchronisation Methods for Concurrent Objects in Ada 95; Ada Conformity Assessments: A Model for Other Languages?; Interfacing Low-Level C-Drivers with Ada, usw.

Die Veranstaltung schloss mit einer wenig leidenschaftlichen Podiumsdiskussion zum Thema*: What happened to Integrated Environments?* Von Tony Wasserman, Barry Boehm, Hal Hart und Tucker Taft erhoffte man sich Aufklärung. Da sich aber alle Redner schnell einig waren, dass sich die integrierten Entwicklungsumgebungen (Stichworte CAIS, PCIS, PCTE, IEW, usw.) nicht wie erhofft etabliert hatten, nutzten die Diskussionsteilnehmer die Gelegenheit, um hauptsächlich ihre bekannten Positionen zu wiederholen. Als Erklärung wurde einerseits auf die Mächtigkeit und Schwerfälligkeit der bekannten Integrierten Umgebungen verwiesen, andererseits auf den Paradigmenwechsel im Entwicklungsprozess hin zur dezentralen, objektorientierten und komponentenbasierten Entwicklung. So konnten sich allenfalls einige Ansätze wie z.B. das integrierte Konfigurationsmanagement durchsetzen.

Als fester Tagesordnungspunkt bei SIGAda Konferenzen stehen persönliche Ehrungen auf dem Programm. Diesmal gab es Auszeichnungen für *Outstanding Ada Communitiy Contributions* (Ted Baker, Dave Emery, Dirk Craynest), die *SIGAda Distinguished Services Awards* (für Norman Cohen und die SIGAda's ASIS Working Group chaired by Currie Colket) sowie einen Preis für das *Best Student Paper* (Thomas Quinot).

Zweieinhalb Jahre nach Aufhebung des Ada Mandats und ein Jahr nach Schließung des Ada Joint Program Office hat sich gezeigt, dass Ada auch ohne die Patronage des US-Verteidigungsministeriums lebendig ist. Hier hat sich ACM SIGAda als Focus der Ada-Welt entwickelt. Auch Ada Power, eine Ada-Initiative im Internet[2] findet immer mehr Zulauf. Die Ada Resource Association als Vereinigung der Ada-Hersteller scheint hingegen wohl nicht die Ressourcen und Vollmachten zu haben, um eine ähnliche Rolle wie ehemals das Ada Joint Program Office zu spielen. Zudem ist klar, dass eine internationale Konferenz wie SIGAda neue Wege suchen muss, um bei der Vielzahl von Tagungen im Bereich der SW-Technik heute noch attraktiv zu sein. So wird immer wieder die Verschmelzung der SIGAda-Tagung mit anderen Veranstaltungen, auch in Europa, diskutiert. Dem *Projekt Ada* kann diese Öffnung sicher nur nutzen.

[2] www.adapower.com